

Heiligen Schrift regieren zu wollen. Diesem Bunde traten allmählich alle christlichen Mächte Europas außer England und dem Papst bei. Praktische Folgen im Sinne seiner Urheber hat dies Aktenstück, das Metternich verspottete, nicht gehabt.

Im Gegensatz zu dem unwahren Dogmatismus der Revolution war eine deutsche Geistestat die Auffindung und Ausbildung der historischen Methode in der Rechts- und Geschichtswissenschaft durch Savigny, Niebuhr und Ranke; im Zusammenhange damit stehen die bedeutenden Leistungen in der Germanistik (Jakob Grimm), der vergleichenden Sprachwissenschaft (Franz Bopp), der Altertumswissenschaft (Aug. Böckh), der Erdkunde (Karl Ritter), auch der Naturwissenschaften (Alexander v. Humboldt). In der spekulativen Philosophie übte Hegel den mächtigsten Einfluß aus, und zwar so, daß sich auf ihn sowohl die Vorkämpfer des Feudalismus wie nachher die Junghegelianer mit ihrem Radikalismus beriefen.

Diesem wissenschaftlichen Aufschwunge entsprach eine großartige Entwicklung in der Kunst. Der Geist der Romantik lebte in den Gemälden Friedr. Overbecks, der in Rom, und Peter Cornelius', der vorzugsweise in München wirkte; er lebte nicht minder in den Opern Karl Maria v. Webers und den Liedern Franz Schuberts. Während in Berlin Bildhauer¹ wie Joh. Gottfr. Schadow, der das Wirken des genialen Dänen Thorwaldsen würdig ergänzte, und Christian Rauch herrliche Werke schufen, wurde München unter dem kunstsinnigen König Ludwig I. durch seine Maler, seine Bildhauer, seine Baumeister (Klenze, der Erbauer der Glyptothek und Pinakothek) die erste Kunststätte.

Auf dem Bunde Österreichs, Rußlands und Preußens beruhte zunächst der Gang der europäischen Politik. Ihr Leiter war Fürst Metternich, leichtlebig, frivol, ohne schöpferische Gedanken, aber überaus klug und gewandt. Sein Programm war: Erhaltung alles Bestehenden, Wiederherstellung des Absolutismus und Vernichtung jedes freiheitlichen und nationalen Gedankens. Die Durchführung dieses Programms gelang gegenüber den Er-

1) Die Blüte der Plastik im 19. Jh. wurde vorbereitet durch den Italiener Canova.

München: ... 1813, ... 1819 ... 1820 ... 1821 ... 1822 ... 1823 ... 1824 ... 1825 ... 1826 ... 1827 ... 1828 ... 1829 ... 1830 ...

Handwritten notes in the right margin, including "1813: München, Österreich" and other illegible scribbles.